

Inhalt

Impressum	Umschlagseite	2
Vorwort	Seite	5
Nord - Süd, Ost - West		
Interview mit Prof. Dr. Franz Nuscheler (Annegret Kühl)	Seite	6
Wiedervereinigung Deutschlands aus der Sicht der Tschechen		
Dr. Miroslav Kunstát	Seite	10
Nordstaat und Donaukonföderation		
Die europäische Landkarte und die Machenschaften der Macht		
Jörn-Hinrich Volkmann	Seite	15
Über unsere Vergangenheit		
Georg Pohl	Seite	21
Mit forschem Schritt dem Fortschritt entgegen		
Deutsche Geschichte leibhaftig		
Peter Rytz	Seite	23
Nichts ist, wie es ist		
Wolf Biermann	Seite	29
Rückblick - von Frühjahr 1989 bis März 1990		
Stefan Schulze	Seite	39
“Die Macht muß fälschen, weil sie in eigenen Lügen gefangen ist ...”		
Dr. Gudrun Bertram	Seite	44
Eine historische Chance ist nicht genutzt		
Dr. Ralf Cüppers	Seite	50
“Deutschland, Deutschland über alles ...”?		
Ein problematisches Lied		
Prof. Dr. Renate Riemeck	Seite	57
Angst vor den Deutschen?		
Andrea Engelsma	Seite	61
Wie es weitergehen könnte - wie es weitergehen müßte!		
Stefan Schulze	Seite	62
BRD-Ade! - Kein Grund zur Freude		

Dr. Klaus Christian Köhnke	Seite 69
Das fehlende geistige Band	
Rede in der Debatte zur “Vorbereitung der deutschen Einheit” am 9. August 1990	
Dr. Antje Vollmer	Seite 72
Erste gemeinsame Beratung der Ausschüsse Deutsche Einheit des Deutschen Bundestages und der Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik. Bonn, 23. Mai 1990	
Stenographischer Bericht	Seite 79
Wege zur Teilnehmerdemokratie	
Die neuen Verfassungen der neuen Bundesländer aus der Sicht von Bürgerbewegungen und Bürgerinitiativen	
Michael Arnold und Thomas Mayer	Seite 90
Wie alles anfing	
Der Gründungsaufwurf des Neuen Forum	
Ulrike Beck	Seite 96
Wie es weitergehen könnte	
Über das Kuratorium für einen demokratisch verfaßten Bund Deutscher Länder	
Ulrike Beck	Seite 98
“Das Wirkliche liegt immer ein wenig weiter als das Aktuelle”	
Über den Kongreß “Verfassung mit Volksentscheid” in Weimar am 16.09.1990	
Ulrike Beck	Seite 104
Rede eines Polen an die Deutschen	
Adam Krzeminski	Seite 115
“Deutschland eisig Vaterland”	
Über die Kontinuität deutscher Vergangenheitsbemäntelung und -verdrängung	
Ulrike Beck	Seite 120
BÜCHERSCHAU	Seite 124
LITERATURLISTE	Seite 138

Liebe Leserinnen und Leser!

Diesmal wendet sich an dieser Stelle nicht die FLENSBURGER HEFTE-Redaktion an Sie, sondern jemand aus Ihren eigenen Reihen. Einige von Ihnen werden die Begegnung zwischen Leserinnen und Lesern aus der DDR und der BRD, zu der die FLENSBURGER HEFTE im März 1990 eingeladen hatten, noch in Erinnerung haben: Anthroposophische Initiativen aus der DDR stellten sich vor, es fand eine gemeinsame Gesprächsrunde statt zum Thema: "Wie kann Anthroposophie zum Kulturfaktor werden?"

Doch dies war nicht die einzige Frage, die uns bewegte. In vielen einzelnen Gesprächen am Rande der Tagung tauschten sich TeilnehmerInnen aus Ost und West über die veränderte Situation in deutschen Landen aus, forschten nach Gemeinsamem und Trennendem - ein Dialog war in Gang gekommen, ein Austausch, der beiderseits als bereichernd erlebt wurde, gerade durch die Erfahrung der bestehenden Andersartigkeit der beiden deutschen Mentalitäten. Das Wochenende ging viel zu schnell vorbei, das Gespräch mußte fürs erste abgebrochen werden.

Ich wünschte mir eine Weiterführung des deutsch-deutschen Dialoges, und mir fehlten die ausländischen NachbarInnen und die "ausländischen" InländerInnen dabei. So wurde die Idee zu diesem Heft geboren.

Innerhalb und außerhalb des LeserInnenkreises der FLENSBURGER HEFTE warben wir um Teilnahme am Dialog. Bis er zustande kam, brauchte es eine geraume Zeit, in der uns alle die Politik mehrmals überholte. Alle so zustande gekommenen Artikel und Zuschriften - die wir Ihnen größtenteils in bunter Mischung mit diesem Heft vorlegen - geben jedoch authentische Einblicke in die Zeiten, über die sie sprechen und in denen sie jeweils verfaßt wurden.

Nun möchte ich an dieser Stelle all jenen danken, die Ihre Gedanken und Erlebnisse für eine Auseinandersetzung zur Verfügung gestellt haben. Über Leserzuzschriften würde ich mich freuen, und ich bin auch gerne bereit, sie an die entsprechenden AutorInnen weiterzuleiten. Schreiben Sie an:

Ulrike Beck
Norderstr. 22
D-2390 Flensburg
